

IMPULSE

DAS QUARTIERSMAGAZIN



DIE KUNST DES GUTEN ÜBERGANGS

Gelungene Konzeptvergabe markiert
erste Schritte zur neuen Mitte

**ZUSAMMEN.
LEBEN.
GESTALTEN.**

LANGE LEITUNG(EN)

Nachhaltige Lösungen
fürs Quartier

BALANCEAKT ZWISCHEN ALT UND NEU

Mechthild Mennebröcker von der
Denkmalpflege im Interview



DAS
YORKQUARTIER
ENTDECKEN

AUF
YORKQUARTIER.DE

ZUSAMMEN.
LEBEN.
GESTALTEN.

Liebe Nachbarschaft,

das Gelände der ehemaligen York-Kaserne ist alles andere als eine gewöhnliche Baufläche. Das citynahe Modellquartier entsteht auf einem Areal voller Geschichte und Geschichten – ein bauliches Erbe. Zugleich stehen die Entwickler vor der Herausforderung, hier einen attraktiven Lebensraum im Zeichen moderner Stadtplanung zu schaffen.

Wie? Mit fließenden Übergängen! Der Blick muss sich in die Vergangenheit genauso richten wie in die Zukunft. Wo Altes bewahrt wird, setzen zukunftsweisende Technologien wichtige Akzente. Zu gewissenhafter städtebaulicher Grundlagenarbeit dürfen und sollen sich mutige Visionen gesellen. Und damit das Mosaik am Ende ein schillerndes Gesamtkunstwerk ergibt, auf das eine Stadt wie Münster stolz sein kann, braucht es immer wieder einen guten Blick fürs Detail.

In dieser Ausgabe gehen wir den Übergängen auf den Grund. Im Norden des Teilquartiers „Gremmendorf Zentrum“ schlagen die Planer gekonnt einen Bogen vom betriebsamen Albersloher Weg mit dem Schwerpunkt „Arbeiten“ zum Thema „Wohnen“. Das Interview mit der städtischen Denkmalpflegerin zeigt, warum es parallel dazu so wichtig ist, charakteristische Strukturen der ehemaligen Kaserne zu bewahren.

Wärme, Strom, Wasser, schnelles Netz: „Nachhaltig zukunftsfähig“ lautet das Motto bei der Grundversorgung. Zum Klimafaktor passt das viele Grün. Im späteren Landschaftspark wird bei gutem Wetter ganz sicher britische Picknickstimmung aufkommen, während die i-Dötzchen der zukünftigen Grundschule im grünen Klassenzimmer unter Baumkronen lernen.

Und dann sind da noch die vielen weiteren Perlen, die ein Gelände wie dieses bereithält: Kreative Ideen für die Panzerhallen, Theater-Highlights und ein Hauch 1001 Nacht ... Entdecken Sie selbst! ▼

MÜNSTER
YORKQUARTIER

DAS PASSIERT IM YORK-QUARTIER

Entdecken Sie auf der Quartierskarte, wo wir in dieser Ausgabe von **IMPULSE** für Sie unterwegs waren.

X Seitenzahl





06 NACHBARSCHAFT

ERSTE SCHRITTE ZUR MITTE

Im Teilquartier Gremmendorf Zentrum öffnet sich das Quartier zur neuen Gremmendorfer Mitte. Los geht's im Norden.

12 BOTSCHAFT

DIE LÖSUNGSFINDERIN

Mechthild Mennebröcker schildert, was der Denkmalschutz leisten kann.

„EINE SPANNENDE
SUCHE NACH DER
PERFEKTEN LÖSUNG“



16 WISSENSCHAFT

BEI ANSCHLUSS ZUKUNFT

Komfortabel und nachhaltig:
die innovative Grundversorgung.

10 GESCHAFFT

ALTER BAUMBESTAND

Das York-Quartier kann auf eine starke grüne Lunge zählen.

15 ERBSCHAFT

VERY BRITISH: PICKNICKEN

Gurkensandwich und Pimm's:
Auf der Decke schmeckt's am besten.

20 TERMINE & KALENDER

RAUS AUS DER ABSCHOTTUNG

Dem Event-Theater Titanick über die Schulter geschaut.

NACHWUCHS DENKT ZUKUNFT

Für die Panzerhallen haben Studierende mutige Visionen entwickelt.

22 ERRUNGENSCHAFT

NEUE SCHULE MIT ALTEN STEINEN

Ruhige Ziegelbauten und kurze Wege machen die Grundschule des Quartiers aus.

23 IMPRESSUM



„MICH ÜBERZEUGT AN
DEM KONZEPT
BESONDERS, DASS
WÜNSCHE UND
INTERESSEN AUS DEM
STADTTEIL HIER
BERÜCKSICHTIGUNG
FINDEN.“

Jan Borghorst
Apotheker, Vorsitzender des Gewerbe-
vereins Gremmendorf/Angelmodde

Lebendiges Zentrum
Am Albersloher Weg
entsteht Platz für ein
lebendiges Miteinander
und eine neue Mitte
für Gremmendorf.



GREMMENDORF ZENTRUM

ERSTE SCHRITTE ZUR MITTE

Im Teilquartier Gremmendorf Zentrum öffnet sich das Quartier zur Gremmendorfer Mitte: geschäftig, urban, mit Wohlfühlfaktor sowohl beim Wohnen als auch beim Arbeiten. Im nördlichen Teil sollen die ersten Häuser ab 2022 wachsen. Die Konzeptvergabe bildete die Basis dafür, dass das gewünschte Lebensgefühl den idealen Rahmen erhält.

Brücke ins Quartier

In wenigen Jahren wird Gremmendorf Zentrum die Brücke zum bestehenden Stadtteil und seiner Einkaufsmeile am Albersloher Weg bilden. Vier zur Straße hin ausgerichtete Gebäuderiegel werden viel Platz für Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistung bieten. Der vorgelagerte Yorkplatz in Höhe Gremmendorfer Weg öffnet das Quartier einladend und beweist seine urbane Qualität. Im Süden schließt der Casinopark an, mit kurzen Wegen zu Schule, Kitas und dem Bürgerhaus.

Mitte 2022 geht's los

Der erste nördliche Teil ist unter dem Motto „Wohnen und Arbeiten“ bereits veräußert: Die CM Immobilien Entwicklung GmbH, Münster – eine erfahrene Projektentwicklungsgesellschaft – hat das Gelände im Juni erworben und will 2022 mit dem Bau beginnen. Die Pläne für das neue Teilquartier stammen aus der Feder des Münsteraner Architekturbüros plan.werk.



Schützende Funktion

Die beiden Gewerberiegel bündeln das Thema „Arbeiten“ und schirmen die dahinterliegende Wohnbebauung von der Straße ab.

TEILQUARTIER GREMMENDORF ZENTRUM IN ZAHLEN

Gesamtfläche: 10.382 m²

Davon bebaut: 3.900 m²

Wohneinheiten: 99

Wohnfläche: insgesamt 6280 m²,
durchschnittlich 63 m² pro Wohnung

Gewerbefläche: 5.000 m²

Parkplätze: 135 in der Tiefgarage

Fahrradstellplätze: 300

Bauzeit: 2022 – 2024

Zwischen Wohnen und Arbeiten

Dafür, dass hier hochwertig gebaut wird, hat im Vorfeld das Instrument der „Konzeptvergabe“ gesorgt, ein Vergabeverfahren, das sich nicht vorrangig nach dem Kaufpreis, sondern vor allem nach der Qualität des Vorhabens richtet. Der Investor muss bereits vor dem Kauf zeigen, dass er den „Spirit“ des Quartiers versteht. Die Vorgabe im Fall von „Wohnen und Arbeiten“: Hinter zwei Gewerberiegeln, die sie von der Straße abschirmen, stehen jeweils im rechten Winkel zwei Wohnhäuser, die einen Wohnhof bilden. Dadurch entsteht ein Übergang zum „Gartenwohnen“ im Westen des Quartiers.

Vor allem eins: Wohlfühlen

Klar strukturierte Fassaden in hellem Backstein werden das urbane Entree des neuen York-Quartiers aus Richtung City prägen. „Leben, Wohlfühlen und Arbeiten“: So haben CM und plan.werk das Vorhaben in Abwandlung des Wettbewerbsmottos genannt. „Das hebt den Schwerpunkt des Entwurfs hervor“, erklärt Bernd Rätzel, der zum Architektenteam gehört. Durch die attraktive Gestaltung der Freiflächen sollen sich die Menschen – ob sie hier leben oder arbeiten – vor allem eins: wohlfühlen.

Grüne Achse

Eine Rasenterrasse lädt dazu ein, die Seele baumeln zu lassen. Zugleich schafft sie behutsam einen Übergang von der Geschäftsmeile in die ruhigeren Wohnbereiche.



„MICH ÜBERZEUGT BESONDERS DIE KONSEQUENTE WEITERENTWICKLUNG DER LEITIDEE, DIE ZUSAMMEN MIT DER BÜRGERSCHAFT ENTWICKELT WURDE.“

Robin Denstorff
Stadtbaurat, Dezernat für
Planung, Bau und Wirtschaft

Grüne Achse ohne Autos

Der Clou des Plans ist eine zusätzliche „Grüne Achse“ für das Quartier, die zwischen den beiden vorgesehenen Gebäudeeinheiten verläuft. Der Masterplan hätte hier auch einen großen Parkplatz erlaubt. Doch im Sinne von Entsigelung und Aufenthaltsqualität haben die plan.werk-Architekten stattdessen einen sanft ansteigenden grünen Hügel gestaltet, der am Gewerberiegel in eine Rasenterrasse mündet. Sie lädt zum Treffen und Sitzen ein – nicht nur in der Mittagspause. Der Parkraum wandert komplett unter die Erde. „Der Autoverkehr kann gleich hinter dem Gewerberiegel in die Tiefgarage abtauchen, das Quartier bleibt autofrei“, streicht Rätzel heraus. Auch knapp die Hälfte der üppig eingeplanten Fahrradstellplätze ist hier zu finden.

„MICH ÜBERZEUGT BESONDERS,
DASS DURCH DIE NEU-
GESCHAFFENE GRÜNE ACHSE
DER BOGEN IN DAS YORK-
QUARTIER GESCHLAGEN WIRD.“

Claudia Carl
Projektleitung Quartiers-
entwicklung KonvOY



KONZEPTVERGABE

Neun Planungen gingen in den Wettbewerb „Wohnen und Arbeiten“ ein, zwei zeichnete die Preisjury aus Architektur, Stadtplanung und Politik am Ende aus und empfahl sie damit zur Realisierung. Dieser Wettbewerb verlief dabei wie weitere, die noch folgen. Das Konzept ist dasselbe: Gesucht wird das überzeugendste Gesamtkonzept: Architektur und Städtebau, Nutzung sowie das Mobilitätskonzept – jeweils unterschiedlich gewichtet – müssen stimmen. Das Verfahren ist zweistufig angelegt und läuft in der entscheidenden Phase anonym ab. Die Jury kennt weder Investoren noch Planer, die hinter den Vorschlägen stecken. Nur die Qualität entscheidet. Ist hier eine Wahl getroffen, fließt die Höhe des Angebotspreises bei den drei Besten noch einmal mit 30 Prozent in die Entscheidung ein und kann damit die Reihenfolge in der Spitzengruppe mitbestimmen.

Weitere Details:
yorkquartier.de

Auf ein gutes Miteinander

In den vier dreigeschossigen Wohngebäuden mit Staffelgeschoss finden knapp 100, meist mittelgroße, Wohnungen Platz. Ein Garant für einen ausgewogenen Mietermix. Zwischen den gleichermaßen streng und lebhaft gestalteten Fassaden findet sich viel Grün – sowohl eigenes wie gemeinsames. Das werde für ein kommunikatives Miteinander und gute Nachbarschaft sorgen, erwarten die Planer. Dabei ist auch an tierische Nachbarn gedacht: Nistkästen im Mauerwerk bieten Sperling, Mauersegler und Co. Heimat.

Raum für Gesundheit und Service

Das Thema „Arbeiten“, für das die Hälfte der Nutzung reserviert ist, setzt CM wie vorgegeben in den viergeschossigen Gewerberiegeln am Albersloher Weg um. Sie bieten Dienstleistern aus verschiedenen Branchen flexible Büro-

und Praxisflächen. Beim südlichen Gebäude ist die Erdgeschosszone hinter einem Laubengang eingerückt, der zum Yorkplatz aufschließen wird. Hier ist zusätzlich ein Schwerpunkt im Medizin- und Gesundheitssektor geplant.

Zuhören und umsetzen

„Wir wollen für den baulichen Auftakt einen besonders guten Beitrag leisten“, fasst Michael Lücke, Geschäftsführer der CM, die Pläne seines Unternehmens zusammen. Für Jan Borghorst, Vorsitzender des Gewerbevereins Gremmendorf/Angelmodde, und Nachbar des neuen Quartiers, klingt das alles vielversprechend. „Der Investor hört zu, nimmt die Interessen und Wünsche aus dem Stadtteil auf. Er bietet Flächen für Dienstleistungen, die ganz Gremmendorf braucht“, freut er sich darüber, dass es langsam konkret wird mit der gemeinsamen Mitte. ▼



WERTVOLLER BAUMBESTAND

HEREIN- SPAZIERT

ins grüne York-Quartier

Sie sind das Naturdenkmal der ehemaligen Kaserne und grüne Lunge des Quartiers: die wertvollen alten Baumbestände, welche über das gesamte Gelände parkartige Inseln bilden – ob als Schattenspender rund um das Bürgerhaus im Casinopark York oder als Alleen entlang der Straßen.

Manche von ihnen sind bis zu 120 Jahre alt, die größten wachsen bis zu 31 Meter in die Höhe und haben einen Stammdurchmesser von bis zu 120 Zentimetern. Über ihre weit ausgebreiteten Äste scheinen sie sich an den Händen zu halten und grüne Brücken zwischen Alt und Neu zu bauen. Ihre Farben lassen das Quartier leuchten: mal im zarten Limonen-Grün des Frühlings, während der Sommerhitze in satten Walddönen oder auch in allen Schattierungen von Sonnengelb bis Dunkelrot, wenn der Herbst die Blätter einfärbt.

Auf gutes Klima im Quartier! ▼

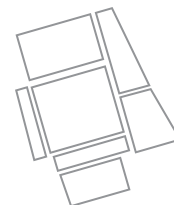
DIE LÖSUNGS- FINDERIN



Innovativ, urban und nachhaltig – diese Begriffe sind im Zusammenhang mit dem neuen York-Quartier fest gesetzt. Zugleich steht fest: Das Gelände ist ein wichtiges historisches Erbe, das es zu bewahren gilt. Mechthild Mennebröcker von der Denkmalpflege der Stadt Münster schildert im Interview, wie der Balanceakt zwischen Alt und Neu gelingen kann.



Mechthild Mennebröcker ist Leiterin der städtischen Fachstelle Baudenkmalpflege. Ihr Anliegen: die wertvollen Zeugnisse der Vergangenheit auch für die Zukunft zu erhalten. Ein Ziel, das nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten sinnvolle Wege finden, das historische Umfeld mit einer modernen Nutzung zu verknüpfen.



Jedes Gebäude muss individuell betrachtet werden. Manche werden am Ende weichen – bei den Panzerhallen ist der Ausgang noch ungewiss.

„DIE KASERNE AN SICH IST ALS DENKMAL EINGETRAGEN.“

Mechthild Mennebröcker
Fachstellenleiterin der
städtischen Baudenkmalspflege



Frau Mennebröcker, was macht das York-Gelände für Sie als Denkmalschützerin eigentlich so spannend?

York ist ein gut erhaltenes Beispiel für die Kasernenarchitektur der 30er Jahre, dabei vollkommen anders als das Oxford-Gelände. York ist durch den Heimatschutzstil bestimmt: Das, was viele mit Münster verbinden, prägt auch die York-Kaserne. Spannend ist die Aufgabe, mit den Eigentümern und Architekten immer wieder gute Lösungen für neue Nutzungen zu finden.

„Heimatschutzstil“ – bedeutet das mehr als rote Klinker?

Ja, es spiegelt einen Zeitgeist wider. Neben den Materialien gehört dazu zum Beispiel die Gestaltung der Gebäudekuben mit schlichtem Satteldach, Gauben oder Zierfachwerk. Auch die Freiflächen mit den großen Waldanlagen, in die sich die Gebäude einfügen, ist Teil dieser Heimatschutz-Architektur.

Und was steht dann genau unter Denkmalschutz?

(lacht) Einfach gesagt: fast alles – aus der Zeit als Luftnachrichten-

kaserne. Die Kaserne an sich ist als Denkmal eingetragen. Die historische Wegeführung gehört ebenso dazu wie die Außenraumgestaltung. Die ist wirklich sehr zeittypisch gelöst. Das Motto lautet hier „Heidegartenmotiv“. Am Offizierscasino geht das bis ins gestalterische Detail: Mit Terrassen, Treppenanlagen und dem Wasserbecken ist die Gestaltung fast vollständig erhalten.

... und muss auch so bleiben?

Wir sind bemüht. Weil das Casino zum Bürgerhaus wird, muss aber

→

zum Beispiel eine Lösung für den barrierefreien Zugang gefunden werden. Ein Gelände wie die York-Kaserne muss weiterentwickelt werden, und die Vielzahl neuer Nutzungen bedeutet auch Veränderungen.

Das zeigt das Stabsquartier neben dem Casino, das für den Schulneubau abgerissen werden soll.

Genau. Beim Stabsquartier gab es funktionale Probleme für den Schulbau, die nicht zu lösen waren. Zugleich war es wegen eines Kriegsschadens nicht original erhalten. Nach intensiver Prüfung

haben wir dem Abbruch des Denkmals zugestimmt.

Haben Sie weitere Beispiele für eine solche Abwägung?

Wir sind bislang noch an keiner Stelle so weit gekommen. Spannend werden die Panzerhallen. Da sind gute Architektenideen gefragt im flexiblen Umgang mit dem Denkmal.

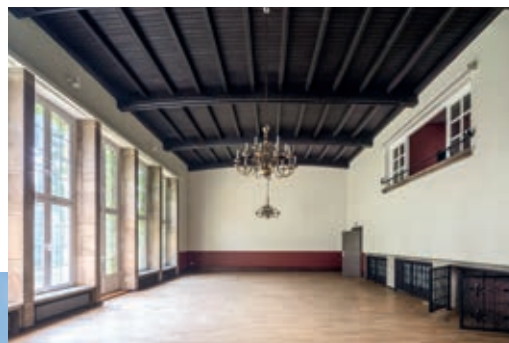
Nach welcher Leitlinie entscheiden Sie, was bleiben muss und was verändert werden kann?

Die Gesamtaussage der York-Kaserne als Denkmal darf nicht

geschmälert werden. Beispiel Mannschaftsquartiere: Kein Mieter muss in einer originalen Kasernenstruktur leben.

Das klingt nach viel Abstimmungsarbeit.

Das ist es. Jedes Gebäude auf dem Gelände ist sehr individuell. Die innere Struktur ist unterschiedlich gut erhalten. Zudem gibt es Details, die wesentlich sind, etwa die Stuckdecke im Casino. Man muss mit den Nutzern überlegen, was geht. Aber Lösungen zu finden, gehört eben mit zu unserer Aufgabe als Denkmalschützer. **Y**



Das ehemalige Offizierscasino wird zum Bürgerhaus. Das erfordert trotz Denkmalschutz den einen oder anderen Kompromiss in den Planungen – wie einen barrierefreien Zugang.

**„JEDES GEBÄUDE
AUF DEM GELÄNDE
IST SEHR
INDIVIDUELL.“**

Mechthild Mennebröcker
Fachstellenleiterin der
städtischen Baudenkmalpflege



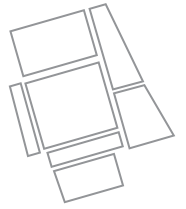
Gurkensandwich, karierte Decke und ein Strohhut? Das sind Accessoires, die ein Brite immer griffbereit hat. Denn sobald es trocken ist, zieht es echte Engländer nach draußen. Essen – das weiß schließlich jeder – schmeckt von der Decke einfach besser, und das Picknick hat auf der Insel eine lange Tradition.

VERY BRITISH: PICKNICKEN

Ein Stückchen englisches Lebensgefühl zwischen Sausage Rolls und Scotch Eggs wird es natürlich auch im künftigen York-Quartier mit seinem vielen Grün und dem idyllischen Landschaftspark geben. Wie es am Ende der Quartiersentwicklung 2030 aussehen wird? Natürlich very british à la Münster! Ein erster Frühlingstag wird die Fans ins Freie locken. Hin und wieder wird man neben summenden Bienen und Vogelgezwitscher eine Fahrradklingel hören, die die übrigen Passanten mit dem Remix von Queens' Hit „Bicycle“ vorwarnt. Retro-Fans werden mit dem hippen Rollschuh anrücken. Am Lieblingsplatz wird die Decke zum Einsatz kommen, Bier schmeckt genauso gut wie Ale, und Doppelkopf ersetzt das „poshe“ Bridge. Mase-matte ist ja auch nicht weit vom Englischen entfernt, und „comfy“ ist immer gut!

Noch ein Nachschlag zum Britnic gefällig? Wimbledon macht es vor: Erdbeeren mit Schlagsahne. Oder ein Schlückchen Pimm's? Enjoy your meal! **Y**

**SCHLEMMEN AUF DER
DECKE: IM URSPRUNG
„VERY BRITISH“ –
HEUTE ÜBERALL BELIEBT!**



BEI ANSCHLUSS ZUKUNFT

Wer im York-Quartier einen Blick in die Zukunft werfen will, der sollte tief blicken: auf die Tiefbau-, Kanal- und Leitungsarbeiten. Hier wird das Quartier zum Leben erweckt. Was selbstverständlich dazugehört, sind Wasser, Wärme, Strom und Glasfaser-Internet. Doch unter der Oberfläche entsteht mehr: ein Netzwerk nachhaltiger Lösungen.



Lange Leitung:
46 Kilometer werden
für Wasser, Wärme
und Strom neu verlegt.

Das Rückgrat einer Smart City

An einem Dezembermorgen des Jahres 2027 verlässt Paul Meier sein Haus. In der Tiefgarage erwartet ihn an der Ladesäule sein Elektroauto. Oben auf der Straße ist bereits ein Streufahrzeug unterwegs. Der Wettersensor im Asphalt hatte Glatteis gemeldet. Im Haus der Familie Meier spielen die Kinder auf dem Boden.

Fernwärme sorgt für Wohlfühltemperaturen. Gleich geht es in den Kindergarten. Da die Sonne sich heute versteckt, bleibt die Straßenbeleuchtung länger eingeschaltet. Claudia Meier denkt an diesem trüben Vormittag gerne zurück an den ersten Sommer im York-Quartier. Hier war das Klima selbst an heißen Tagen sehr angenehm – die Dachbegrünung und verdunsten-des Regenwasser sorgten dafür. Gestern kam die neue Strom-Rechnung: Durch die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach hat die Familie kräftig gespart. Obwohl mit vielen praktischen Smart-Home-Geräten auch neue Stromverbraucher in ihr Haus gekommen sind.

Damit dieses Zukunftsszenario so oder so ähnlich Wirklichkeit wird, muss zunächst das gesamte ehemalige Kasernengelände auf Kampfmittel, Blindgänger, Tanks und andere Altlasten hin überprüft werden. Alle vorhandenen Leitungen und Rohre im Boden, teilweise aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, werden nicht mehr gebraucht. „Das Altbaugelände wird wie ein Neubaugebiet erschlossen“, bestätigt Claudia Carl, Projektleiterin bei der KonvOY GmbH.

WASSER, WÄRME, STROM, KOMMUNIKATION

46 Kilometer Leitungen werden aktuell und in der nächsten Zeit im York-Quartier verlegt:

5,4 km Mikrorohrverband für Lichtwellenleiter (Glasfaser)

15,9 km Niederspannungskabel

3,7 km Mittelspannungskabel

9,3 km Beleuchtungskabel

3,9 km Wasserleitung

8,0 km Fernwärmeleitung

5,3 km Regenwasserkanäle

4,6 km Schmutzwasserkanäle



„AKTUELL WERDEN DIE VORAUSSETZUNGEN DAFÜR GESCHAFFEN, HIER IN ZUKUNFT WIE IN EINER SMART CITY ZU LEBEN.“

Linda Klümper
Innovationsmanage-
ment Stadtwerke
Münster

Smart Living im
York-Quartier –
innovativ, nachhaltig
und digital.

Entwässerung: Willkommenes Nass

Im York-Quartier wird nach den Kriterien einer „Schwammstadt“ ein nachhaltiges Entwässerungskonzept umgesetzt. So werden sämtliche privaten Gebäude sowie die Wege dazwischen im nördlichen Gebiet an Rückhalte- und Versickerungsmulden angeschlossen. Diese werden anfallendes Regenwasser kontrolliert in den Boden leiten. „In einer solchen Schwammstadt werden Überflutungen bei Starkregen vermieden, Bäume besser mit Wasser versorgt und insgesamt das Klima vor Ort verbessert“, erläutert der zuständige Ingenieur Marius Sakautzki vom Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster die Idee. Zwischen den Boulevards und den

→



SCHWAMMSTADT

Bei diesem Konzept der Stadtplanung wird Regenwasser dort zwischengespeichert, wo es niederfällt. Starkregenereignisse führen nicht mehr zu Überschwemmungen in der Kanalisation. Und Hitzeinseln in der Stadt können vermieden werden. Die Böden trocknen nicht so schnell aus – was gut für die Pflanzen ist. Durch Elemente wie Dachbegrünung kann ein Teil des Regenwassers dort verdunsten und so die Umgebungsluft kühlen.



Auf dem Weg zu einer Smart City wird das Areal wie ein Neubaugebiet erschlossen.

„DAS YORK-QUARTIER IST EINES DER VORZEIGEPROJEKTE IN MÜNSTER, WAS NACHHALTIGE ENTWÄSSERUNG UND KLIMAFREUNDLICHES STADTLIBEN ANGEHT.“

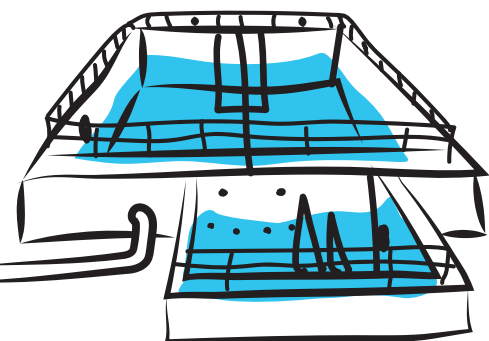
Marius Sakautzki
Amt für Mobilität und
Tiefbau, Münster



ehemaligen Panzerhallen, wo die natürliche Form der Versickerung nicht möglich ist, wird ein Regenrückhaltebecken fünf Meter tief in den Boden gesetzt. Das 400 m² große Betonbecken wird sämtliches Niederschlagswasser aus den südlichen und mittleren Quartiersteilen sammeln. Sollte bei Starkregen die 900 m³-Speicherkapazität einmal nicht ausreichen, wird das überschüssige Regenwasser vorübergehend im Landschaftspark rückgestaut. Dafür wird auf der großen Grünfläche eine 30 Zentimeter tiefe, naturbelassene Mulde gebildet. Marius Sakautzki: „Bei schönem Wetter können die Menschen im Landschaftspark spielen, picknicken und die Natur genießen. Bei besonders starkem Regen wird ohnehin niemand im Park sein – dann nutzen wir Teile der Fläche zum Überflutungsschutz, das Prinzip einer multifunktional genutzten Fläche.“

Fernwärme: Nutzen und Einspeisen

Ein besonderes Klimaschutzkonzept setzen die Stadtwerke Münster im York-Quartier um. Ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk im Münsteraner Hafen erzeugt in Kraft-Wärme-Kopplung Energie. Die Abwärme wird als Fernwärme zur Versorgung der Haushalte genutzt. Mit einem sehr hohen Wirkungsgrad: So werden über 90 Prozent der erzeugten Wärme vor Ort bei den Menschen ankommen. Eine spannende Perspektive skizziert Eric Sabe von den Stadtwerken Münster: „Wir planen mittelfristig beim York-Quartier mit niedrigeren Vorlauftemperaturen. Das bedeutet: Die Bauherren können beispielsweise mit einer Solaranlage auf dem Dach selbst Energie erzeugen – und so das Fernwärme-Angebot der Stadtwerke ergänzen. Das spart Kosten auf allen Seiten, speist Erneuerbare Energien in das stadtweite Versorgungsnetz ein und hilft so der Umwelt.“ Eine faszinierende Idee: Viele Haushalte werden zu Erzeugern „grüner Energie“ und stützen so das gesamte Netz. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität der Stadt Münster.





Gutes (Raum-)klima:
Von der Abwärme, die bei der Energieerzeugung im Hafen entsteht, kommen 90 Prozent als Fernwärme im Quartier an.

LORAWAN

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network. Das ist eine Funktechnologie, mit der Daten über große Entfernungen sicher und energiesparend übertragen werden können. Vor allem öffentliche Anbieter nutzen LoRaWAN, um Dienstleistungen im sogenannten Internet der Dinge anzubieten. Beispielsweise, um Ampeln zu steuern, Wetterereignisse zu erfassen, oder den Füllstand von öffentlichen Wertstoffcontainern anzuzeigen.

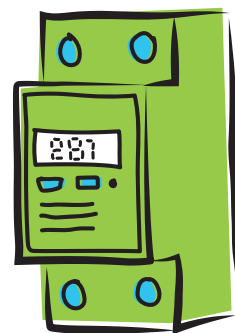
Strom: Smart mitdenken

Durch die Neuerschließung des Geländes der ehemaligen Kaserne können von Anfang an zukunftsichere, technologische Lösungen installiert werden. So wird hier die Infrastruktur für eine smarte Stromversorgung eingerichtet. Über eine intelligente Trafostation und smarte Stromzähler in den privaten Haushalten und Gewerbegebäuden lässt sich ein nachhaltiges Energiemanagement umsetzen. Linda Klümper, Leiterin des Innovationsmanagements bei den Stadtwerken, gibt einen Ausblick auf den Nutzen: „Wird zum Beispiel durch die Photovoltaikanlagen viel regenerativer Strom vor Ort erzeugt, könnten damit die Elektrofahrzeuge in den Tiefgaragen besonders günstig geladen werden. Und indem die smarten Messgeräte stets die aktuellen Stromverbräuche sowie den Anteil eingespeister Energie anzeigen, kann das Stromnetz klug gesteuert werden.“ Das Niederspannungsnetz wird in einem Pilotprojekt vor Ort in größeren Dimensionen als üblich realisiert. Damit werden unter anderem für den erwarteten steigenden Anteil der Elektromobilität die notwendigen Ladekapazitäten bereitgestellt.

Glasfaser: Das Netz wird schnell!

Die Stadtwerke Münster erstellen ebenfalls das Glasfasernetz für das York-Quartier. Dafür wird an einer neuen Fernwärmestation auf dem Gelände ein Übergabepunkt für die Lichtwellenleiter eingerichtet. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden natürlich von schnellem Internet profitieren.

Vernetzte Sensoren machen außerdem Smart-City-Anwendungen möglich: Von smart gesteuerter Straßenbeleuchtung über ein eigenes Park-Leitsystem bis hin zur Messung der Bodentemperaturen mit Glätte-Detektoren und einem Pflanzen-Monitoring zur optimalen Bewässerung: Alles ist denkbar und perspektivisch auch umsetzbar, was das Leben im York-Quartier komfortabel, mühelos und zeitgemäß machen soll. Die zahlreichen Sensoren, die dafür gebraucht werden, senden ihre Daten über ein sogenanntes LoRaWAN-Netz. Damit können mehrere hundert Sensoren gleichzeitig verwaltet und die Daten verarbeitet werden. **Y**



12

SEPTEMBER

12.09.2021, 11 und 15 Uhr

York-Quartier, Münster

Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Sein und Schein“ finden „Offiziersführungen“ über das York-Gelände statt.

Treffpunkt ist der Albersloher Weg 450, Gremmendorf

18

SEPTEMBER

18.09. – 19.09.2021

Domplatz Münster

West-Östlicher Diwan

Zwischen 1001 Nacht und dem Werk Goethes: „Der West-Östliche Diwan“. Ein Begegnungsraum für Menschen verschiedener Kulturen.
www.west-ost-diwan.de

21

NOVEMBER

21.11.2021, 20 Uhr

Hot Jazz Club, Münster

Placebotheater

Es wird spannend, aufregend und definitiv unvorhersehbar beim Improvisationstheater.
Tickets unter: hotjazzclub.de

13

DEZEMBER

13.12.2021, 16 – 18 Uhr

Stadthalle Hilstrup

Familienflohmarkt

Stöbern ist angesagt auf dem Familienflohmarkt vom Stadtteilzentrum Lorenz-Süd.

Standgebühr: 5€; Anmeldung unter: 0251 23796-47

Bitte beachten Sie: Die Bekanntgabe aller Termine erfolgt wegen der Corona-Pandemie unter Vorbehalt.

PANZERHALLEN YORK

RAUS AUS DER ABSCHOTTUNG



UPSIDE DOWN:
Die Titanick-Welt stellt die Protagonisten vor immer neue Aufgaben.

Die Zeiten, in denen die York-Kaserne als „verbotene Stadt“ galt, gehören der Vergangenheit an. Dennoch – oder gerade deswegen – erinnerte das Theater Titanick mit „UPSIDE DOWN“ ein letztes Mal an Mauern und Abschottung.

Corona hat die Welt auf den Kopf gestellt, neue Grenzen gezogen, Mauern errichtet. Schieflagen, wohin das Auge blickt: Kosmopoliten wurden zu Couchpotatoes und die eigenen vier Wände zur Homebase. Viele Menschen zogen sich zurück im Zuge der Pandemie. Eine intensive persönliche Auseinandersetzung, die nicht selten in Egoismus und Intoleranz mündete.

Wenn die Welt auf einmal Kopf steht

Genau hier setzte das Theater Titanick mit seiner unberechenbaren öldruckgesteuerten „UPSIDE DOWN“-Welt aus Metall an. In steter Bewegung zwingt sie die Schauspieler, sich den spontanen Veränderungen anzupassen. Wie reagieren Menschen, wenn sie den Boden unter den Füßen verlieren? Brauchen sie viel Raum oder ziehen sie sich zurück? Suchen sie Nähe oder Abstand? Alles ist möglich – und wird auf der Bühne für Darsteller wie Zuschauer gleichermaßen spontan erlebbar.

Aufbruchstimmung statt Stillstand

Ein reizvoller Kontrast: Wo der Titanick-Kosmos sich unheilvoll auf der Stelle dreht, zeigt die Entwicklung des York-Quartiers das genaue Gegenteil auf: Hier ist die Zeit der Abschottung vorüber – alle Zeichen stehen auf Öffnung und ein lebendiges Miteinander. **Y**

PANZERHALLEN YORK



NACHWUCHS DENKT ZUKUNFT

NASA-Forschungszentrum?
Nein, aber viel Raum für
kreative Ideen zur Nutzung
der ehemaligen Panzerhallen.



„FÜR UNS IST
EIN BESTANDS-
GEBÄUDE OHNE
VISION EINE
UNGEAHNTE
CHANCE.“

Stephanie Bücken
Architektin und Lehrbeauftragte
der Studierenden an der MSA

Neugierig geworden auf die
Ideen der Studenten? Weitere
Entwürfe finden Sie unter



yorkquartier.de/
newspanzerhallen

Es war nur ein Nebensatz, der ein einzigartiges Studierenden-Projekt ins Rollen brachte: Inspiriert vom rauen Charme der ehemaligen Panzerhallen entwickelten Studierende der MSA | Münster School of Architecture spannende Konzepte.

Die Vielfalt der Bestandsgebäude auf dem ehemaligen Kasernengelände – sie ist gleichermaßen Chance wie Herausforderung. Während einige Komplexe schon deutliche Hinweise auf ihre mögliche zukünftige Nutzung geben, stehen hinter anderen noch große Fragezeichen.

Zeit für Visionen

Markantestes Beispiel sind die Panzerhallen. Um sie zu erhalten, braucht es ein besonderes Konzept. Groß und mächtig stehen sie da in ihrem Kleid aus Ziegeln. Hinter ihren Rolltoren: weite Flächen und hohe Decken. Ideale Voraussetzungen eigentlich, um der Kreativität freien Lauf zu lassen.

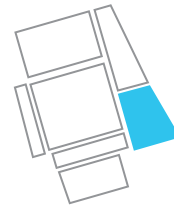
Das sahen Studierende der MSA | Münster School of Architecture genauso und nutzten die Gelegenheit, außergewöhnliche Wohnumfelder in den Hallen zu planen. Stephanie Bücken, Architektin und Lehrbeauftragte an der FH Münster, erklärt, wie es dazu kam: „Ich selbst erfuhr in einem Nebensatz von dem Thema bei einem Rund-

gang auf der Kaserne. Für meine Studierenden ist ein Bestandsgebäude mit fehlender Vision eine ungeahnte Chance. Aber auch für das Quartier bietet dies neue Möglichkeiten, denn erfahrungsgemäß entsteht dabei ein toller Think Tank. So entwickelte sich eine Projektkooperation mit der KonVOY.“

Das Ergebnis ist so beeindruckend wie breitgefächert: Vorschläge, welche die äußere Gebäudehülle erhalten, um innen das Haus-in-Haus Prinzip zu verfolgen, waren ein Aspekt. Eine weitere Idee bestand im Bewahren der inneren Tragstruktur, in die dann eine neue Nutzungsstruktur eingefügt werden sollte.

Ob etwas davon realisiert wird? **Y**

CASINOPARK YORK



NEUE SCHULE MIT ALTEN STEINEN

Vierzügig wird die neue Grundschule im York-Quartier direkt am Casinopark. Der Siegerentwurf stammt aus den Büros Scholz Architekten, Senden, und hehnpohl Architektur, Münster. Das alte Stabsquartier wird für den Neubau Anfang 2022 abgerissen. Läuft alles wie geplant, klingelt zum Schuljahr 2024/2025 erstmals die Schulglocke.



3

FRAGEN AN

**ECKHARD SCHOLZ, CHRISTIAN
POHL UND MARC HEHN**

*Hehn Scholz Pohl Architekten BDA
PartG mbB*



Was ist das Besondere an Ihrer Planung?

Der Neubau der Grundschule ist eine städtebauliche und architektonische Herausforderung. Aus Respekt vor der symmetrisch angeordneten Eingangssituation haben wir uns für einen klar gegliederten Baukörper entschieden. Als Entrée des Quartiers bildet die Grundschule jetzt ein Pendant zum Denkmal direkt an der gegenüberliegenden Platzkante.

Geplant sind ruhige Ziegelbauten mit feiner Abstufung in der Fassadengestaltung durch die teilweise Verwendung und Sortierung der wiederverwendeten Abbruchzie-

gel. Damit beziehen sich Grundschule und Sporthalle sowie die zwischengeschalteten Nebenräume auch in der Materialität auf die Bestandssituation. Zugleich sind sie in ihrer Architektursprache klar erkennbar zeitgenössisch. Die großartige Baumkulisse wird so weit wie möglich in die Freiflächen eingebunden.

Warum können Kinder in Ihrer Schule gut lernen?

Übersichtlichkeit und kurze Wege sind das Prinzip. Das zentrale Forum empfängt die Kinder in einer hellen und offenen Schule. Im Erdgeschoss sind flexible und zusammenschaltbare Räume an-

geordnet. Den Außenraum prägen ein Lernhof vor den Mehrzweckräumen, viel Freiraum mit schattenspendenden Bäumen sowie trockene Wege zu allen Nutzungseinheiten und der Sporthalle. Vier gleichberechtigte Lerncluster gehen auf die aktuellen pädagogischen Anforderungen ein.

Worauf sind Sie bei Ihrem Entwurf besonders stolz?

Die Freude war sehr groß, als wir erfahren haben, dass die Jury unseren Entwurf mit dem ersten Preis ausgezeichnet hat. Unsere Herangehensweise wurde damit bestätigt, obwohl wir auch den anderen Beiträgen großen Respekt zollen. ▼

IMPRESSUM

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Themenvorschläge an info@yorkquartier.de.

Herausgeberin

KonvOY GmbH

Albersloher Weg 33
48155 Münster

Telefon: 0251 492-7033

Mail: info@konvoy-muenster.de

Konzept und Layout

Kopfkunst, Münster, www.kopfkunst.net

Text und Redaktion

Ines-Bianca Hartmeyer,
Friederike Christiane Utecht,
Ulrike von Brevorn, Christian Nandelstädt

Schrift

Komet, Entworfen von Jan Fromm

Bildnachweise

kemai/photocase: Titel
Branislav Novak/Shutterstock: Seiten 5 und 6
Michael Ibraheem/Kopfkunst:
Seiten 5 unten, 16, 18, 20 und 24
Architekturbüro plan.werk: Seite 7 und 8
javiindy/photocase: Seite 8 unten
R. Borgmann/KonvOY:
Seite 10, 12 oben, 13, 14 und 21 rechts
Städtische Denkmalbehörde, Baudenkmal-
pflege und Stadtgestaltung, Stadt Münster:
Seite 12 unten
Monty Rakusen/Alamy Stock: Seite 15
Peter Atkins/fotolia: Seite 17
Edyta Pawlowska/photocase: Seite 19
Emma Fiedler, Kees Khalil/MSA: Seite 21 links
Amt für Kommunikation, Stadt Münster:
Seite 22 und 23
Hehn Scholz Pohl Architekten BDA PartG mbB:
Seite 22 unten
Kristina Ebert/Kopfkunst: alle Illustrationen



Licht, Freiraum und kurze Wege: Eckhard Scholz (l.), Christian Pohl (m.) und Marc Hehn bauen auf ein gutes Lernklima.



Die Schule setzt einen starken Akzent im Eingangsbereich zum Quartier.



IMPULSE ARCHIV

Alle Ausgaben können
auch online abgerufen
und abonniert werden.

www.yorkquartier.de

Sie möchten noch mehr über die spannenden Entwicklungen rund ums neue York-Quartier erfahren und bei den aktuellen News nicht bis zum nächsten Heft warten?

**MEHR ENTDECKEN AUF
YORKQUARTIER.de**



KonvOY GmbH · Albersloher Weg 33 · 48155 Münster

An alle Haushalte

Entdeckt! Aladin käme hier aus dem Staunen nicht mehr raus: In den ehemaligen Panzerhallen des künftigen York-Quartiers findet sich das riesige Teppichlager des Künstlers Thomas Nufer. 500 Teppiche aller Arten und Muster lagern dort und warten auf ihren Einsatz für die Kulturveranstaltung des 4. „West-Östlichen Diwans“ im September.

